

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2022

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

| | |
|---------------------------|---|
| Kompetenzbereich | Sprachmittlung |
| Anforderungsniveau | grundlegend |
| Aufgabentitel | Minimalismus |
| Material | Zeitungsartikel, 540 Wörter, 3 Auslassungen |
| Quellenangaben | Hartmann-Wolff, E. (2019, 22. September). Wie das Leben leichter wird. <i>FOCUS Magazin</i> . Zugriff am 07.01.2020 von https://www.focus.de/digital/internet/wissen-wie-das-leben-leichter-wird_id_11139724.html . |
| Hilfsmittel | ein- und zweisprachige Wörterbücher ein Wörterbuch der deutschen Sprache |

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

You are taking part in an online workshop with a social studies class at your American partner school. Together you are examining trends in the usage of digital media in different countries.

Write an email to the workshop group, outlining the situation in Germany and individual attempts to reduce digital consumption as described in the article.

Material

Wie das Leben leichter wird

Wie Smartphone und Internet bewusst und sinnvoll nutzen? Digitaler Minimalismus verschafft uns mehr Zeit und Gelassenheit. Eine Anleitung.

Von Elke Hartmann-Wolff

Es sind zwölf Wörter, die sein Leben verändern. Bedächtig tippt Jan Rein sie in seine Tastatur: „Ab sofort bin ich nur noch telefonisch oder per Post zu erreichen.“ Er zögert noch einmal, dann drückt er auf Return und klappt den Laptop zu. Ein ganzes Jahr lang wird der Ernährungswissenschaftler und Buchautor nicht mehr im Internet aktiv sein, nicht mehr bloggen, posten, teilen, twittern und auch keine selbst gefilmten Kochvideos auf seinen YouTube-Kanal hochladen. Ein kalter Entzug beginnt.

[...] In seiner sich selbst auferlegten Abstinenz währte sich Rein anfangs allein, wie ein Außenseiter. Er ist es aber nicht. Die Zahl jener, die genug davon haben, im freien Fall durch die unendlichen Weiten des Datenraums zu taumeln, sie wächst. Immer mehr Menschen wollen es nicht mehr länger raffinierten Algorithmen überlassen, was sie vor dem Bildschirm treiben, sondern lieber selbst durch ihr Leben navigieren. Sie sehnen sich nach einer Balance zwischen Echtwelt und Pixelwelt.

Emanzipierte Nutzer des Netzes entwickeln konkrete Methoden, die sich an ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen orientieren. Sie hinterfragen den Wert jeder Aktivität, jeder App und jedes Angebots. Wofür verende ich meine Zeit und worauf Aufmerksamkeit, wo verschwende ich sie nur? Lediglich jene Bildschirmaktivitäten, die sinnvoll sind und Lebensqualität erhöhen, haben Platz. Alles Übrige kann weg. Take the best, forget the rest.

Mit einem Masterplan kehrt Jan Rein aus seinem einjährigen Screen-Sabbatical zurück. Für YouTube dreht er keine Videos mehr, sondern verlinkt nur noch seinen Blog. E-Mails checkt er nur noch einmal täglich. Maximal eine Stunde verwendet er darauf, auch wenn die Inbox noch nicht geleert ist. Die sozialen Netzwerke nutzt er privat nur noch, um mit seinen Verwandten in Brasilien zu kommunizieren. Ansonsten lanciert er dort am späten Nachmittag eine gute Stunde lang seine Food-Themen.

Seitdem hat Rein genügend Zeit, Sport zu treiben, spazieren zu gehen oder seine Freunde zu treffen. Er wolle, so sagt der Gießener, kein „Internet-Bashing“ betreiben. Die neuen Technologien brächten viele Vorteile, erforderten aber von jedem Einzelnen einen reflektierten Umgang. „Meinen Weg habe ich gefunden, ich bin ausgeglichener und fühle mich frei.“ [...]

Noch sind freilich viele von uns verstrickt in den Fängen des Netzes, verheddert im digitalen Gespinnst. Durchschnittlich 196 Minuten täglich klebte jeder Deutsche im Jahr 2018 am Bildschirm seiner digitalen Begleiter – eine Verdreifachung innerhalb der letzten zehn Jahre. Rund 80-mal greifen wir pro Tag zum Smartphone. Einer Studie der Technischen Universität München zufolge haben 85 Prozent der Bundesbürger ihr Smartphone immer griffbereit, 25 Prozent haben es rund um die Uhr bei sich.

35 Die Studie „Freizeit Monitor 2018“ bestätigt, dass das digitale Leben einen immer größeren Stellenwert einnimmt. Es dominiert die Liste der Aktivitäten, die sich in den letzten fünf Jahren größerer Beliebtheit erfreuen. Ganz oben rangiert als Zeitfresser das Smartphone mit einem Zuwachs von rund 80 Prozent, gefolgt von Internet-Anwendungen und sozialen Netzwerken. Studien belegen, wir verbringen heute rund ein Drittel weniger Zeit mit Freunden, um gemeinsam einem Hobby nachzugehen, als vor Beginn der Digital-Ära. Auch feiern die
40 Deutschen seltener Feste, selbst mit den Kindern wird weniger gespielt. Dabei schätzen wir uns und unser Zeitbudget selbst häufig völlig falsch ein. Wahrnehmungspsychologen sprechen in einem solchen Fall von einem „blinden Fleck“. [...]

45 Unklar ist, welche Auswirkungen die dramatische Zunahme von Digitalzeit auf unsere Gesundheit hat, ob sie womöglich die Fälle von Depressionen oder Einsamkeit ansteigen lässt.

540 Wörter

Hartmann-Wolff, E. (2019, 22. September). Wie das Leben leichter wird. *FOCUS Magazin*.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sprachmittlung

- ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen.

Aufgabenerfüllung

Es wird erwartet, dass die Prüflinge einen kohärenten und strukturierten Text verfassen, der sich an amerikanische Schülerinnen und Schüler richtet, die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail aufweist (z. B. persönliche Anrede, einleitende Bezugnahme auf Text, nachvollziehbarer gedanklicher Aufbau, ggf. einzelne umgangssprachliche Wendungen, Schlussformel) und die relevanten Informationen über die Situation in Deutschland und individuelle Versuche der Reduzierung digitalen Konsums zusammenfassend darstellt.

Inhaltliche Aspekte

situation in Germany

- ◆ digital life has become increasingly important for many Germans
- ◆ the average German spent more than three hours a day in front of a screen in 2018, three times more than ten years earlier
- ◆ phone, internet, social networks dominate free time
- ◆ people spend less time on: hobbies with friends, festivities/celebrations, playing with children
- ◆ many are often not aware of how they spend their time
- ◆ effects on health not clear: possible increase in depression and loneliness

individual attempts to reduce digital consumption

- ◆ a growing number of people want to reduce their screen time and find a new balance between digital life and real life
- ◆ assessing the value of each online activity in relation to the improvement of quality of life
- ◆ development of strategies for media usage that consider individual needs: "screen sabbatical" for a year, clear restrictions for work-related internet and private social media usage

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

| Teilaufgabe | Anforderungsbereiche | Gewichtung |
|-------------|----------------------|------------|
| — | I und II | — |

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

| |
|--|
| Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ... |
| <p>einen weitgehend kohärenten und strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ einen weitgehend treffenden Adressaten-/Situationsbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail umsetzt, ◆ fast alle relevanten Informationen über die Situation in Deutschland und individuelle Versuche zur Reduzierung digitalen Konsums zusammenfassend darstellt. |

| |
|---|
| Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ... |
| <p>einen noch kohärenten und ansatzweise strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ einen noch treffenden Adressaten-/Situationsbezug aufweist, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail ansatzweise umsetzt, ◆ einige relevante Informationen über die Situation in Deutschland und individuelle Versuche zur Reduzierung digitalen Konsums noch nachvollziehbar darstellt. |

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.

4 Hinweise zur Aufgabe

Die Zwischenüberschriften der Textvorlage wurden entfernt. Sprachliche Fehler in der Textvorlage wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.